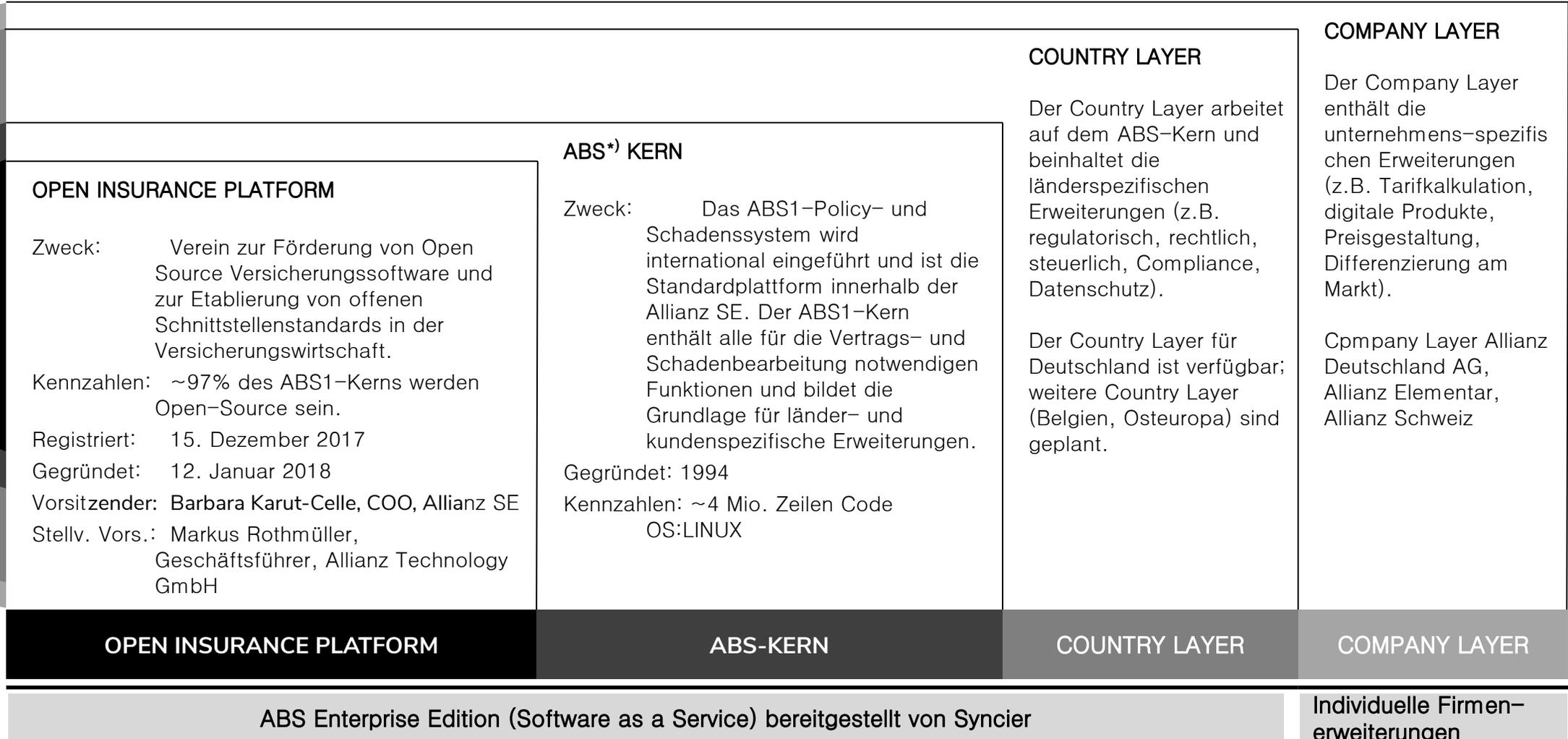


Syncier

Aktuariat im Kontext SaaS (Software as a Service)

Paul Schulz (Syncier)
qx-Club, 04.05.2021



1) Allianz Business System (ABS)



Syncier

Wartungs- und Pflegeaufwand sowie ganzheitlicher Support werden durch das SaaS- Angebot abgedeckt

Leistung

Abdeckung durch SaaS-Angebot

Beschreibung



Wartung & Pflege



- Als SaaS-Lösung erfolgt die **Wartung** in der Regel direkt **im Rechenzentrum oder per VPN**
- Grundsätzlich sind alle anfallenden **Wartungskosten** im SaaS-Angebot **enthalten**



Support



- Die **Supportarten** umfassen Access Management, Incident Management, Change Management und Update Management
- **1st-, 2nd- und 3rd Level Support** für die gesamte SaaS-Lösung **inkludiert**

Umsetzung regulatorischer und gesetzlicher Veränderungen im SaaS-Angebot inbegriffen

In SaaS Angebot inbegriffene Weiterentwicklungen



Anforderungen des **Regulators** (BaFin oder Eiopa)



Gesetzliche Änderungen



Höchstinstanzliche **Gerichtsurteile**



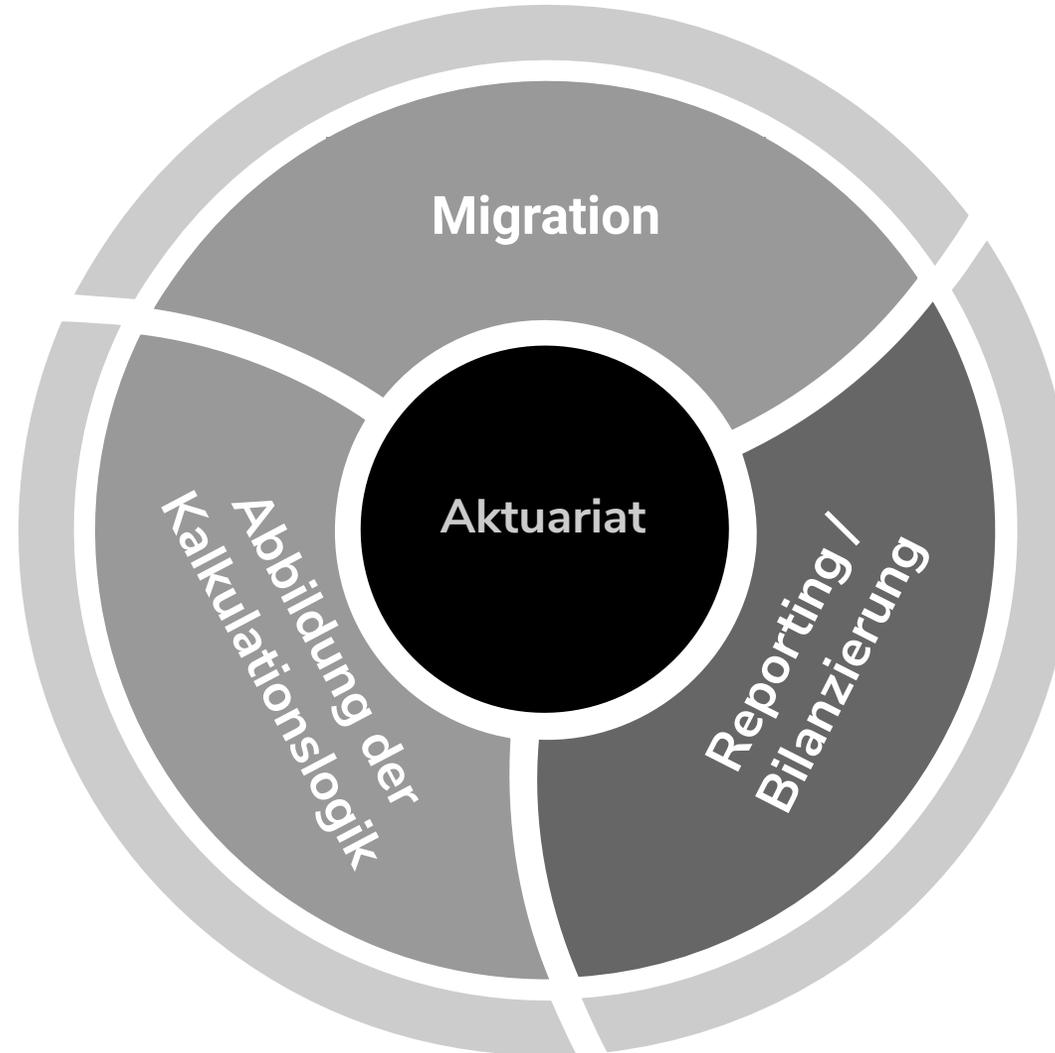
Einbindung **tariflicher Einigung**



Regulatorische und gesetzliche Änderungen sind im Lizenzpreis inkludiert und werden im Country Layer umgesetzt, wodurch die kontinuierliche Weiterentwicklung und die Konformität mit gesetzlichen Anforderungen garantiert wird.

The background features a dark, monochromatic aesthetic. On the left, there are several overlapping, diamond-shaped or triangular panels, each filled with a grid of small, dark dots. These panels are separated by thin, dark lines. On the right, a curved, cylindrical structure is visible, also composed of panels with a grid of dots. The background transitions into a deep black space filled with numerous small, white stars, suggesting a cosmic or digital environment. The overall composition is geometric and futuristic.

task fields



Technische und fachliche Rolle

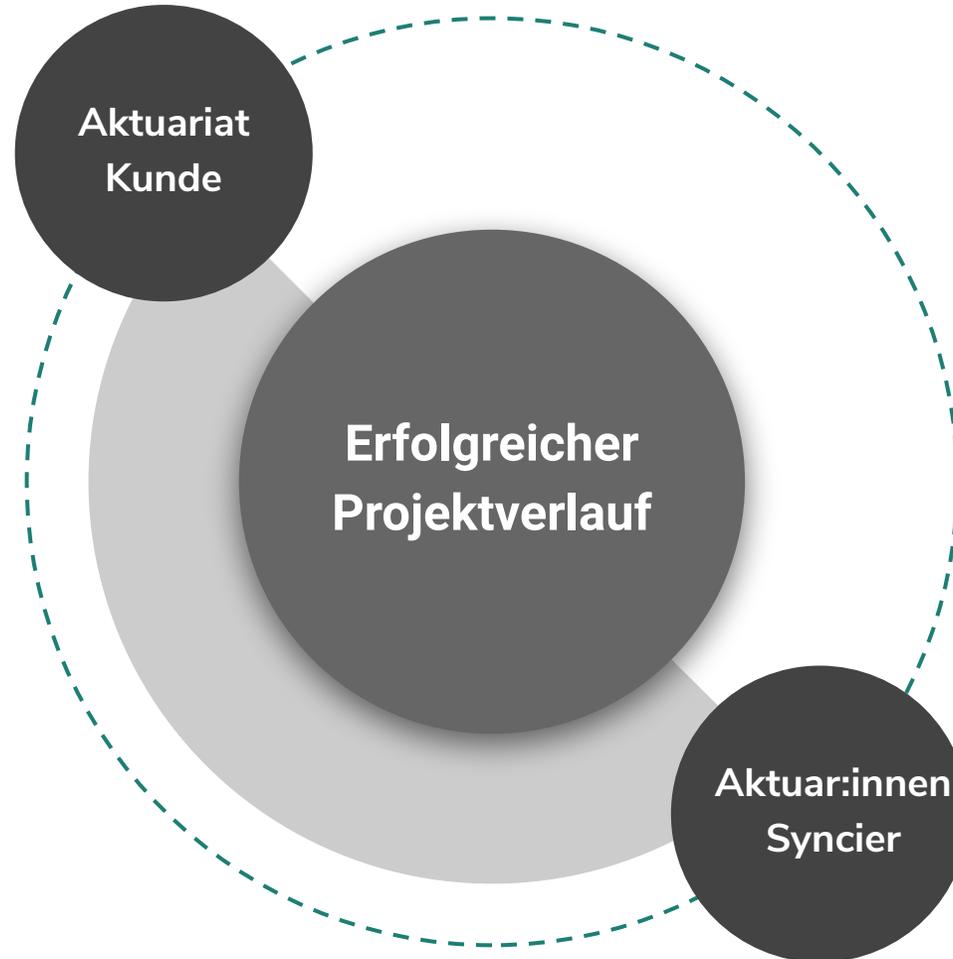
- ❑ Tarif- und Bestandsanalyse
- ❑ Mapping und Konsolidierung von Versicherungstarifen
- ❑ Aufsetzen des Reportings und der Kalkulation der Bilanzwerte

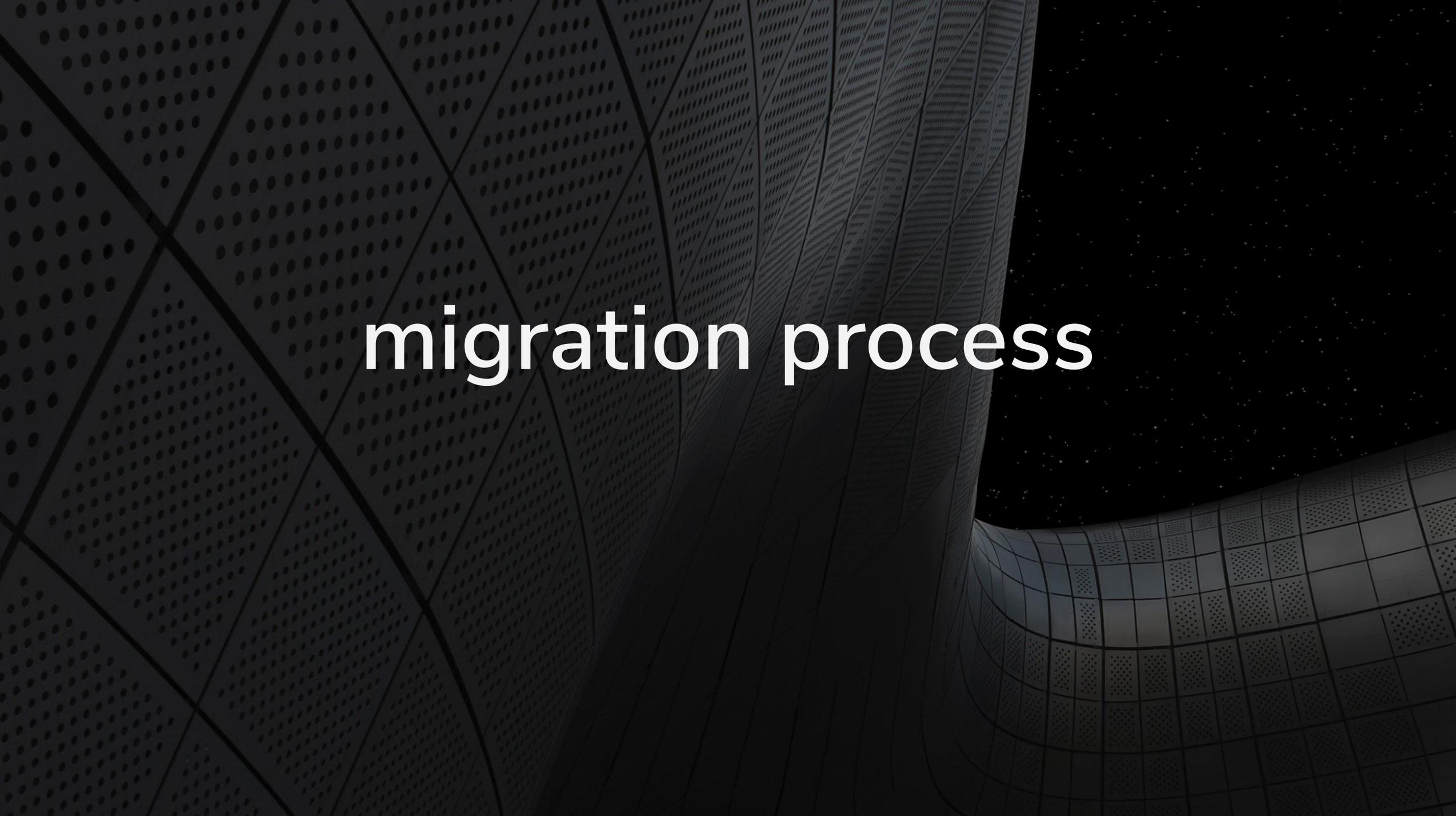
**Kommunikative Rolle**

- ❑ Schnittstellenfunktion zwischen Software Architektur und Businesslogik
- ❑ Abschätzung und Weitergabe von potentiellen Hemmnissen
- ❑ Vermittler und Übersetzer Rolle zwischen Quell- und Zielsystem

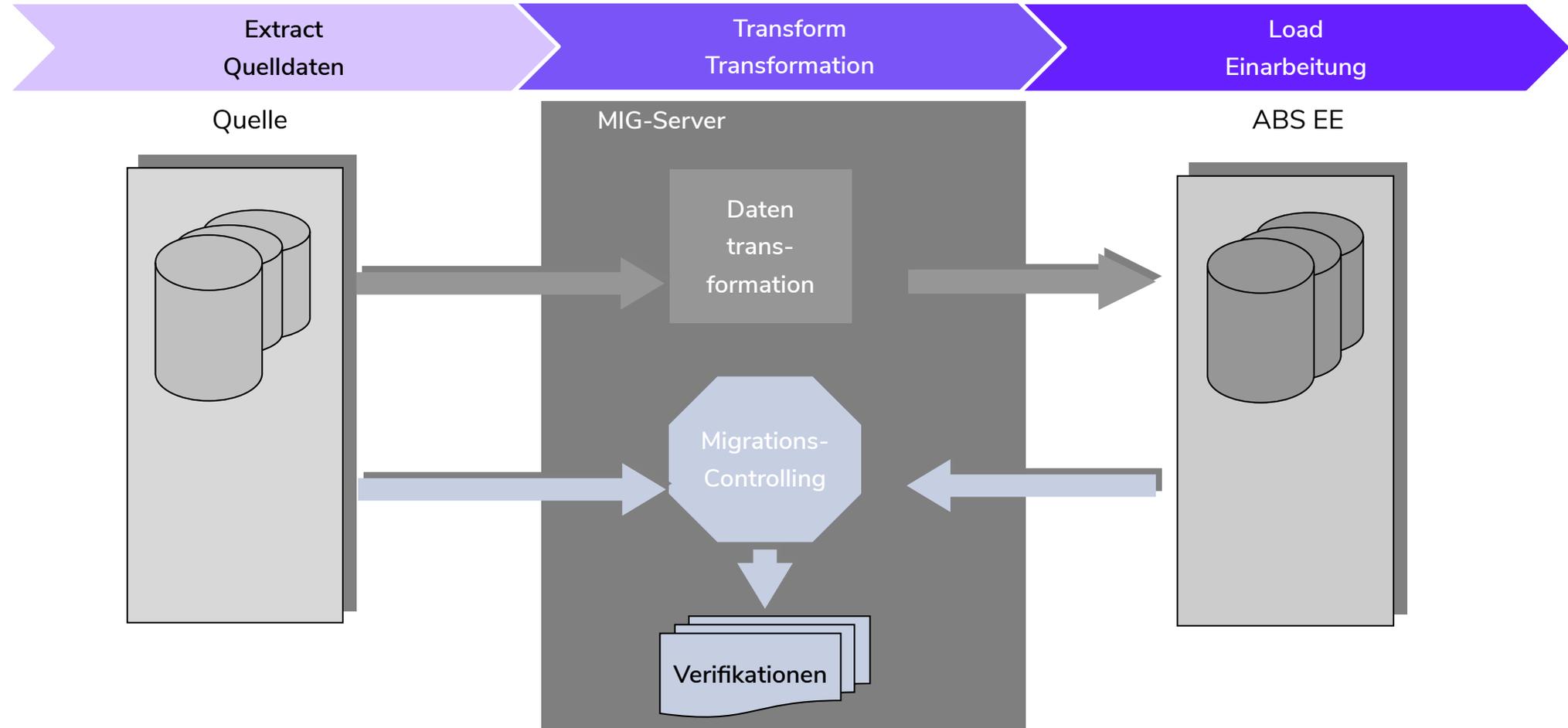
**Abstimmung mit dem Aktuarat**

- ❑ Zusammenarbeit mit Aktuarat des Kunden
- ❑ Verständnis des Quell- und Zielsystems zusammenbringen
- ❑ Gemeinsame an dem erfolgreichen Projektverlauf arbeiten
- ❑ Schematisches Schaubild auf der nächsten Folie



The image features a dark, futuristic architectural structure with a grid of small, circular perforations. The structure is curved and appears to be part of a larger, possibly cylindrical or spherical, object. The background is a deep black space filled with numerous small, white stars, creating a sense of depth and vastness. The overall aesthetic is high-tech and minimalist.

migration process

Schritte des ETL¹-Prozesses¹ Extract, Transform, Load

1	Extraktion der Quelldaten	Extraktion von Quelldaten wird durchgeführt. Extrahierte Daten werden in eine Source Staging DB mit Strukturen ähnlich der Quellstruktur geladen. Parallel erfolgt ein Mapping der Tarife -generationen) auf im ABS-vorhandene Tarife
2	Data Mapping Workshop	Durchführung von gemeinsamen Data Mapping Workshops , um Strukturen der Quelldaten zu verstehen und Zielmapping zu bestimmen (Partner, Produkte, Leistungen, RW-Transaktionen) basierend auf existierenden Tarifen und Produkten
3	Datenprofilierung und -bereinigung	Bewertung der Datenqualität und Datenbereinigung sind entscheidend für erfolgreiche Datenmigration. Empfehlung, genügend Aufwand für Datenbereinigung vorzusehen, bei der Daten auf Fehler, Inkonsistenzen, Redundanzen und unvollständige Informationen überprüft werden. In dieser Phase arbeiten unsere Experten eng ihren Datenexperten zusammen
4	Staging (Quelle & Ziel)	Empfehlung eines Staging-Ansatzes für Datenmigration, um Kontrolle und Flexibilität bei Migration der Daten von der Quelle zum Ziel zu ermöglichen. Quelldaten werden in Staging-Area validiert, transformiert und dann in Zieldatenbank geladen. Transformationsregeln werden auf Grundlage des vereinbarten Zieldatenmodells und des Datenmappings erstellt.
5	Prüfung & Überleitung	Staging von Daten erfordert umfassende Überprüfung und Abstimmung in jeder Phase der Datenmigration und Datenvalidierung durch verschiedene Techniken wie Anzahlprüfung, Summenprüfung usw., um Genauigkeit und Integrität der Daten zu gewährleisten. Datenauffälligkeiten, die während Probemigration auftreten, werden untersucht, analysiert und behoben. Prüfung und Abstimmung werden durchgeführt, um Konsistenz der Daten vor Laden in Zieldatenbank sicherzustellen
6	Laden in die Zieldatenbank	Option 1 (Big Bang): Extrahieren und Laden ALLER DATEN auf einmal Option 2 (Frühzeitiges Laden historischer Daten): Frühzeitige Extraktion und frühzeitiges Laden von historischen Daten. Identifikation von Gap-Szenarien (falls vorhanden), Korrektur und anschließendes reibungsloses Laden der AKTIVEN Daten Option 3: Manuelle Erfassung von Verträgen mit geringem Volumen in ABS Life. Bei den übrigen, Wahl von Option 1 oder Option 2

Datenmigration

Die Daten der einzelnen Verträge werden auf Grundlage der Beiträge und Leistungen vom Quell- in das Zielsystem übertragen. Dabei werden keine Geschäftsvorfälle mit übertragen, Dies kann mit oder ohne Historie geschehen.



Tarifmapping

Die Tarife werden auf Tarife im Rechenkern gemappt. Dank der bereits umgesetzten Tarife können alle nationalen und internationalen Tarife abgebildet werden. Zum Nachvollzug der Tarife im Quellsystem können diese mit Hilfe unseres internen Rechentools nachimplementiert werden. Durch dieses backwards engineering ist eine genaue Analyse möglich.

The background features a dark, abstract composition. On the left, there are overlapping geometric shapes, primarily triangles and quadrilaterals, each filled with a grid of small, dark dots. These shapes are separated by thin, dark lines. On the right side, the background transitions into a dark, starry sky with numerous small, white, out-of-focus stars scattered across the field. The overall aesthetic is modern and technical.

insurance accounting

Zweistufige Berechnung bilanzrelevanter Werte

Ermittlung von **versicherungstechnischen Grundwerten** (Rechenkern)

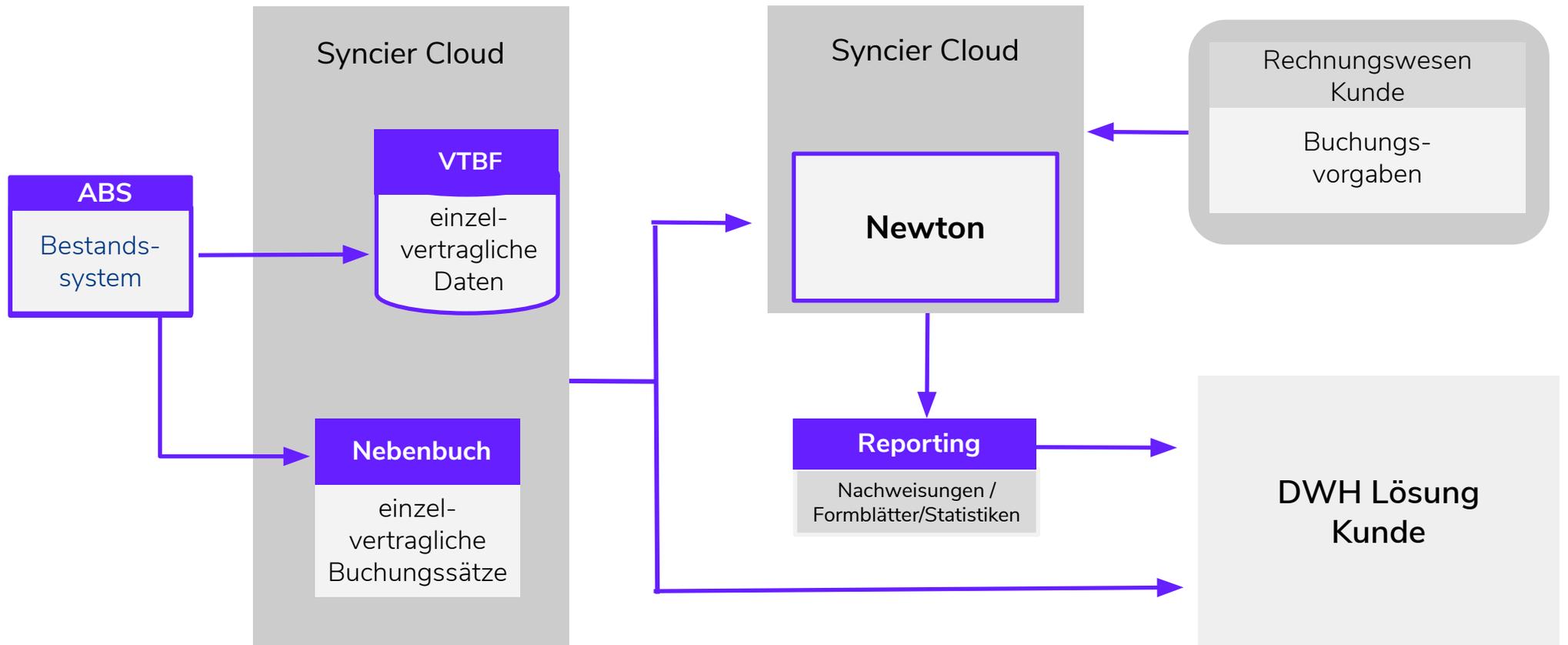
Spezifische Berechnungen in VTBF für:

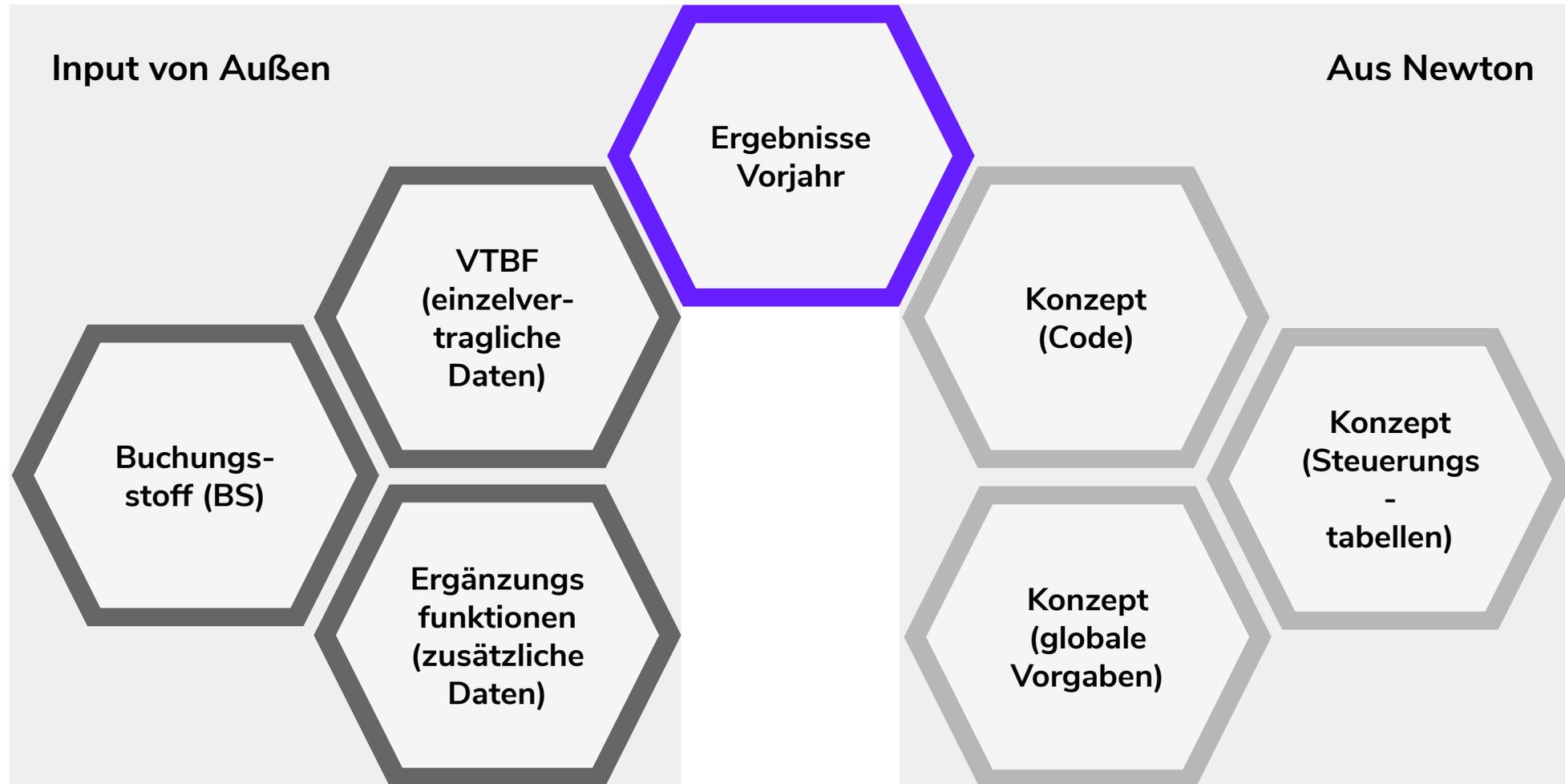
- Rentenneubewertungen
- Zinszusatzreserve
- Sicherungsbedarf
- Minderbindung
- Schlussgewinne (Diskontsatz)
- Beitragsüberträge
- Ermittlung von Risiko- und Sparbeiträgen
- ...

VTBF Werte als Kalkulationsgrundlage

- Bilanz / GuV-Posten (HGB)
 - Deckungsrückstellung
 - gebundene RfB
- interne Rechnungslegung
 - Beitragszerlegung
 - Deckungskapitalentwicklung
 - Risiko- / Kostenergebnis
- Spätschaden- / Schadenrückstellung / Pauschalwertberichtigung
- statistische Angaben (Anzahl/Vers.summe/Beitrag)
- Konsortialgeschäft
- Rückversicherung
- Bestandsabzug Solvency II Berechnungen

Bereitstellung der versicherungstechnischen Bilanz/Nachweisungen und GDV-Statistik durch Syncier





Unterschiedlicher Umgang mit der Nettoprämie übersteigende Beiträge

Ausgangssituation:

Es kommt zu der Konstellation, dass die kalkulatorischen Beiträge die Nettoprämie übersteigen.

Beispiel:

Wir betrachten eine Risikolebensversicherung mit einer Laufzeit von zehn Jahren und einem jährlich konstanten **Beitrag** von **50 €**.

Die **Deckungsrückstellung** zu **Beginn** des achten Jahres beträgt **160 €**.

Der aktuarielle "**natürliche Beitrag**", Zuwachs der Deckungsrückstellung nach Bilanzgrundlagen, beträgt im achten Jahr **90 €**.

Daraus ergibt sich ein **Saldo** aus dem Zahlbetrag und der aktuariellen "natürlichen Prämie" von $50 \text{ €} - 90 \text{ €} = -40 \text{ €}$.

Dieser Betrag von 40 € muss somit der Deckungsrückstellung entnommen werden.

Damit ergibt sich:

Neue **Deckungsrückstellung Ende des Jahres**

= Deckungsrückstellung Anfang des Jahres + Saldo

= $160 \text{ €} - 40 \text{ €} = 120 \text{ €}$

Unterschiedlicher Umgang mit der Nettoprämie übersteigende Beiträge

Logik Quellsystem:

Der Saldo aus dem Zahlbetrag und der aktuariellen "natürlichen Prämie" wird separat geführt und an späterer Stelle zum Abzug gebracht. Der Risikobeitrag aus der Deckungsrückstellung beträgt hierbei 0. Insbesondere treten keine negativen Risikobeiträge auf.

Im Beispiel:

Risikobeitrag aus Deckungsrückstellung = 0
 Neue Deckungsrückstellung
 = alte Deckungsrückstellung
 + Risikobeitrag aus der Deckungsrückstellung + Saldo
 = 160 € + 0 € - 40 € = 120 €

Logik Zielsystem:

Der Risikobeitrag aus der Deckungsrückstellung wird auf den Saldo aus dem positiven aktuariellen "natürlichen Beitrag" und der Nettoprämie gesetzt. Hierdurch wird die Reduktion der Deckungsrückstellung durch die Entnahme von Risikobeiträgen dargestellt. Dies hat zur Folge, dass in dieser Konstellation negative Risikobeiträge aus dem Deckungskapital auftreten.

Im Beispiel:

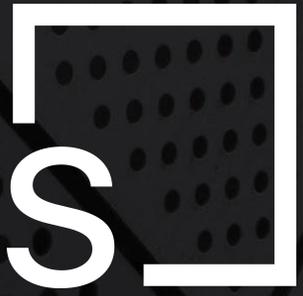
Risikobeitrag aus Deckungsrückstellung = Saldo = -40 €
 Neue Deckungsrückstellung = alte Deckungsrückstellung +
 Risikobeitrag aus der Deckungsrückstellung
 = 160 € - 40 € = 120 €

Beide Logiken bilden eine Reduktion der Deckungsrückstellung ab. Dies geschieht jeweils aber auf eine technische andere Art und Weise. Insbesondere werden hierbei verschiedene Erwartungshaltungen an den Risikobeitrag aus der Deckungsrückstellung deutlich. So ist nach der Logik des Quellsystem ein negativer Risikobeitrag aus der Deckungsrückstellung nicht möglich. Nach der Logik des Zielsystem durchaus schon. Diesem Spannungsfeld muss man sich bewusst werden und es im Dialog auflösen.



service solutions

visit <https://www.syncier.com/>



Vielen Dank!

Paul Schulz
Actuarial Consultant
+49 1759012379
paul.schulz@syncier.com

